



Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



8

Würzburg, 23. Juli 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

3. Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg	255
Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung am Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg	255
Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Englisch an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg	255
Ausschreibung der Stelle eines/einer Medienpädagogisch-informationstechnischen Beraters/Beraterin für den Bereich der Grund- und Hauptschulen an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg	256
Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen	257

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen	259
3. Thüringer Landesausstellung: „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“	261
Einrichtung von Übergangs- und Anschlussklassen im Schuljahr 2007/2008	262
Veröffentlichung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung	263

Fachberatung

Fachberatung für Verkehrserziehung und Unfallverhütung	264
Fachberatung für Musik	264
Fachberatung für Informatik	264
Fachberatung für den Gewerblich-technischen Bereich	264

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung der Stelle einer Konrektorin/eines Konrektors an der Priv. Kath. Volksschule Elisabethenheim ..	264
Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V. 2. Deutsche Dyskalkulie-Fachtagung am 6. Oktober 2007	264
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen Interessante Großveranstaltungen am Wochenende	265
Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse Bei Rot stehen bleiben – Was Kinder im Straßenverkehr wissen sollten	265
Mainfränkisches Museum Würzburg Festungsfest „Zurück in die Geschichte“	266
Julius-Maximilians-Universität Würzburg – Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) Tagung „Arbeitsplatz Schule – Lehrerprofessionalität und Unterrichtskultur“	266
Julius-Maximilians-Universität Würzburg Neu: Universität Würzburg richtet eine Schüler-Uni ein	266
MEDIENHINWEISE	267
INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN	272

Stellenausschreibungen

3. Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg ist - befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBI I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBI I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt
des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene
Stelle zuständigen
Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung
von Unterfranken: 20.08.2007

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung am Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg

Am Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBI I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBI I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt
des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene
Stelle zuständigen
Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung
von Unterfranken: 20.08.2007

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Englisch an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für das Fach Englisch zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stun-

denpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBI I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBI I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt
des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene
Stelle zuständigen
Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung
von Unterfranken: 20.08.2007

**Ausschreibung der Stelle
eines/einer Medienpädagogisch-infor-
mationstechnischen Beraters/Beraterin
für den Bereich der Grund- und Hauptschulen
an den Staatlichen Schulämtern in der
Stadt Aschaffenburg und im Landkreis
Aschaffenburg**

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg ist die Stelle eines/einer Medienpädagogisch-informations-technischen Beraters/Beraterin für den Bereich der Grund- und Hauptschulen zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Der/Die Medienpädagogisch-informationstechnische Berater/Beraterin wird zunächst befristet für das Schuljahr 2007/08 bestellt werden. Voraussetzung für die Bestellung zum/zur Medienpädagogisch-informationstechnischen Berater/Beraterin ist eine besondere, auf die spezifischen Aufgaben bezogene medienpädagogische Qualifikation. Diese Qualifikation wird nachgewiesen durch ein Erweiterungsstudium Medienpädagogik oder entsprechende Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.

Die Bewerber müssen sich daher schriftlich bereit erklären, das Erweiterungsstudium zu absolvieren oder an den Fortbildungsveranstaltungen der Akademie Dillingen teilzunehmen.

Die gleichzeitige Wahrnehmung weiterer Funktionen (z. B. Konrektor) durch den/die Medienpädagogisch-informationstechnische/n Berater/Beraterin ist ausgeschlossen.

Für die Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung bei den Staatlichen Schulämtern wird ein Anrechnungsstundenkontingent (Stundenpool) zur Verfügung gestellt. Dieses beträgt eine Anrechnungsstunde für jeweils 90 Lehrer (einschließlich Fachlehrer) im Schulamtsbezirk, mindestens jedoch fünf und höchstens 12 Anrechnungsstunden. Maßgebend ist die Zahl der vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Lehrer und Fachlehrer zum 1. Oktober des vorangegangenen Schuljahres.

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt
des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene
Stelle zuständigen
Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung
von Unterfranken: 20.08.2007

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Ebelsbach (H) Obere Heuernte 3 97500 Ebelsbach Tel.: 09522/1767 Fax: 09522/950285 schulleitung@hauptschule. ebelsbach.de	Schülerzahl: 167 Klassenzahl: 9	HAS	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs- programm - Hauptschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Christian-Schad-VS Aschaffenburg-Nilkheim (G) Lindenweg 14 63741 Aschaffenburg Tel.: 06021/80226 Fax: 06021/448049 christian-schad-vs- ABekr@t-online.de	Schülerzahl: 261 Klassenzahl: 11	AB	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs- programm - Grundschulerfahrung
Zellingen (H) Lerlachstraße 2 97225 Zellingen Tel.: 09364/89360 Fax: 09364/89361 hs-zellingen@t-online.de	Schülerzahl: 190 Klassenzahl: 10	MSP	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs- programm - Hauptschulerfahrung - Schülerzahlen nicht gesi- chert
VS „Am Zabelstein“ Donnersdorf (G) Schulstr. 2 97499 Donnersdorf Tel.: 09528/950166 Fax: 09528/1587 verwaltung@grundschule. donnersdorf.de	Schülerzahl: 295 Klassenzahl: 12	SW-L	A12+AZ	- 2. Ausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs- programm - Grundschulerfahrung
VS Kleinrinderfeld (HS) Jahnstraße 1 97271 Kleinrinderfeld Tel.: 09366/99864 Fax: 09366/990576 Schulleitung@hs- kleinrinderfeld.de	Schülerzahl: 196 Klassenzahl: 10	WÜ-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs- programm - Hauptschulerfahrung - Schülerzahlen nicht gesi- chert

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBI Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.

Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt
mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine
mindestens zweijährige Tätigkeit in einer
entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägere gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

Ter m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: 14.08.2007
bei der Regierung: 20.08.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBI S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

2230.1.1.3-UK

Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. April 2007 Nr. V.2-S 6520-5.11 738

1. Der mittlere Schulabschluss wird nach Art. 25 Abs. 1 Satz 1 BayEUG durch das Abschlusszeugnis der Realschule nachgewiesen.
2. Der mittlere Schulabschluss wird nach Art. 25 Abs. 1 Satz 2 BayEUG ferner nachgewiesen durch
 - 2.1 das Abschlusszeugnis der 10. Klasse der Hauptschule gemäß Art. 7 Abs. 7 Satz 3 BayEUG,
 - 2.2 das Zeugnis über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss gemäß Art. 7 Abs. 8 Satz 1 BayEUG,
 - 2.3 das Abschlusszeugnis der Berufsschule gemäß Art. 11 Abs. 2 Satz 2 BayEUG,
 - 2.4 das Abschlusszeugnis beziehungsweise, wo es dieses nicht gibt, das Jahreszeugnis des letzten Schuljahres der Berufsfachschule gemäß Art. 13 Satz 4 BayEUG,
 - 2.5 das Zeugnis der Berufsschule oder der Berufsfachschule über den mittleren Schulabschluss,
 - 2.6 das Abschlusszeugnis der Wirtschaftsschule gemäß Art. 14 Abs. 2 Satz 3 BayEUG,
 - 2.7 das Jahreszeugnis der Vorklasse (bis 2006 der Vorstufe) der Berufsoberschule gemäß Art. 17 Abs. 2 Satz 4 BayEUG.
3. Der mittlere Schulabschluss wird außerdem nachgewiesen durch
 - 3.1 das Abschlusszeugnis der ehemaligen Freiwilligen 10. Klasse der Hauptschule (Schulversuch gemäß Bekanntmachung vom 16. Februar 1994 (KWMBI I S. 70); Art. 7 Abs. 8 Satz 2 BayEUG in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juli 1994 (GVBI S. 689), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 1997 (GVBI S. 352),
 - 3.2 das von einer Berufsschule oder einer Berufsfachschule ausgestellte Zeugnis über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss für Absolventen, die ihre Ausbildung vor dem 1. August 1994 abgeschlossen und die bis dahin geltenden Zuerkennungsvoraussetzungen für diesen Abschluss erworben haben,
 - 3.3 das Zeugnis der Fachschulreife einer Berufsaufbauschule.
4. Den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses schließen nach Art. 25 Abs. 2 BayEUG ein
 - 4.1 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 eines Gymnasiums mit Vorrückungserlaubnis in die Jahrgangsstufe 11 (Oberstufenreife),
 - 4.2 das Zeugnis der Fachschulreife einer bayerischen Fachschule,
 - 4.3 das Zeugnis einer bayerischen Fachschule, das den Fachschulreifevermerk enthält,
 - 4.4 das Abschlusszeugnis des Zuges A der früheren gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Berufsfachschulen,
 - 4.5 das Abschlusszeugnis des Fachschulreifelehrgangs einer Bundeswehrfachschule oder Bundesgrenzschutzfachschule,
 - 4.6 das Abschlusszeugnis des früheren Telekollegs I nach § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBI S. 135), geändert durch Verordnung vom 8. September 1976 (GVBI S. 418).
5. Nach Art. 25 Abs. 3 Satz 2 BayEUG gelten allgemein als gleichwertig einem in Nr. 1 oder Nr. 2 genannten Zeugnis
 - 5.1 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 1992 eines Ministerialbeauftragten für die Gymnasien, von 1993 bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung (§ 88 der Gymnasialschulordnung beziehungsweise § 75 der Realschulordnung),
 - 5.2 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 des Abendgymnasiums für Berufstätige in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 1992 eines Ministerialbeauftragten für die Gymnasien, von 1993 bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung (§ 48 Abs. 4 der Schulordnung für die Abendgymnasien in Verbindung mit § 88 der Gymnasialschulordnung beziehungsweise § 75 der Realschulordnung),
 - 5.3 das Zeugnis eines Abendgymnasiums für Berufstätige über den Ausbildungsabschnitt

- III/2, wenn in allen nach § 26 der Schulordnung für die Abendgymnasien in Bayern (AGSO) verpflichtend zu belegenden Fächern im Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt III/2 jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung erzielt wurden,
- 5.4 die Bestätigung eines Gymnasiums über die in Jahrgangsstufe 11 bestandene Probezeit in Verbindung mit dem Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 bei Vorrücken auf Probe oder dem Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 11 bei Eintritt nach bestandener Aufnahmeprüfung,
- 5.5 die Bescheinigung eines Gymnasiums über die erfolgreich abgelegte Feststellungsprüfung nach dem Leistungsstand der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums, ausgestellt bis einschließlich 1993 (§ 88 der Gymnasialschulordnung in der bis zum 31. Juli 1993 gültigen Fassung),
- 5.6 das Abschlusszeugnis des Realschullehrgangs an einer Bundeswehrfachschule gemäß Bekanntmachung vom 7. Dezember 1967 (KMBI S. 783) in Verbindung mit der Urkunde gemäß Anlage 2 zur Bekanntmachung,
- 5.7 das Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe 5 der Höheren Schule an einer Europäischen Schule,
- 5.8 das Abschlusszeugnis einer mindestens einjährigen bayerischen Fachschule mit staatlicher Abschlussprüfung,
- 5.9 ein Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe I des Kollegs in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung,
- 5.10 das Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt II/2 des Kollegs, das für alle gemäß § 26 KSO verpflichtend zu belegenden Fächer jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung ausweist,
- 5.11 der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den ersten Feststellungsprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik des Telekollegs nach Besuch eines verpflichtenden Vorkurses und des ersten Trimesters des Telekollegs in Verbindung mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung,
- 5.12 das Zeugnis über eine nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HandwO) mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung,
- 5.13 das Zeugnis einer bayerischen Industrie- und Handelskammer oder einer bayerischen Handwerkskammer über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen gemäß §§ 53, 54 BBiG und §§ 42, 42a HandwO:
- a) Betriebswirt des Handwerks/Betriebswirtin des Handwerks
 - b) (Geprüfter) Bilanzbuchhalter/(Geprüfte) Bilanzbuchhalterin
 - c) Fachkaufmann/Fachkauffrau der verschiedenen Richtungen
 - d) Fachwirt/Fachwirtin der verschiedenen Richtungen
 - e) Geprüfter Handelsassistent/Geprüfte Handelsassistentin
 - f) Sparkassenbetriebswirt/Sparkassenbetriebswirtin
 - g) Verkaufsleiter/Verkaufleiterin im Nahrungsmittelhandwerk
 - h) (Geprüfter) Wirtschaftsassistent/(Geprüfte) Wirtschaftsassistentin
 - i) Geprüfter Wirtschaftsinformatiker/Geprüfte Wirtschaftsinformatikerin,
- 5.14 das Zeugnis der Landesanstalt für Landwirtschaft, der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau oder eines Fortbildungszentrums für Landwirtschaft und Hauswirtschaft über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen gemäß §§ 53, 54 BBiG:
- a) Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger/ Geprüfte Natur- und Landschaftspflegerin
 - b) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Rechnungswesen
 - c) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Besamungswesen
 - d) Geprüfter Fachagrarwirt/Geprüfte Fachagrarwirtin Baumpflege und Baumsanierung
 - e) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Head-Greenkeeper
 - f) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierproduktion,
 - g) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Erneuerbare Energien – Biomasse,
- 5.15 das 1972 oder später ausgestellte Abschlusszeugnis eines Grundausbildungslehrgangs für Sozialberufe, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen (u. a. zweijährige Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin und geprüf-

- ten Hauswirtschaftsgehilfin, Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses mindestens 2,50),
- 5.16 das Abschlusszeugnis der neuen Schularten im Sekundarbereich I, die in Sachsen als Mittelschule, im Saarland und in Sachsen-Anhalt als Sekundarschule, in Thüringen als Regelschule und in Rheinland-Pfalz als Regionalschule (Schulversuch) bezeichnet werden, wenn im Zeugnis der Realschulabschluss bescheinigt ist (Nr. 1 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 25./26. Juni 1992),
- 5.17 das Zeugnis einer außerbayerischen Hauptschule über den mittleren Schulabschluss, das auf der Grundlage der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 3. Dezember 1993 über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I nach Abschluss der Vereinbarung erworben wurde,
- 5.18 das Abschlusszeugnis einer integrierten Gesamtschule, das der Rahmenvereinbarung für die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen an integrierten Gesamtschulen vom 27./28. Mai 1982 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. Mai 1984 (KMBl I S. 293); hier vor allem Nr. 5.6) oder den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz vom 11. Oktober 1972 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. Januar 1973 (KMBl I S. 101)), vom 24. Juni 1977 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 13. Februar 1978, KMBl I S. 45) oder vom 2./3. Dezember 1993 entspricht,
- 5.19 das Abschlusszeugnis einer außerbayerischen Berufsschule, das auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über den Abschluss der Berufsschule vom 1. Juni 1979 in der Fassung vom 4. Dezember 1997 den mittleren Schulabschluss verleiht (Nr. 3.2 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz),
- 5.20 das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse einer Oberschule der ehemaligen DDR,
- 5.21 das Abschlusszeugnis einer Mittelschule (oder „10-Klassen-Schule“) der ehemaligen DDR,
- 5.22 das Abschlusszeugnis der 10-klassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR,
- 5.23 das Abschlusszeugnis einer außerbayerischen Berufsfachschule, das auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsfachschulen vom 28. Februar 1997 den mittleren Schulabschluss verleiht und nach Abschluss der Vereinbarung erworben wurde,
- 5.24 das vor 1997 erworbene Abschlusszeugnis einer außerbayerischen zweijährigen Berufsfachschule, die aufbauend auf der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule eine berufliche Grundbildung vermittelt und die vorher erworbene allgemeine Bildung (u. a. in Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache) erweitert, wenn das Zeugnis nach dem Schulrecht des betreffenden Landes den mittleren Schulabschluss verleiht.
6. Zuständig für die Anerkennung von ausländischen Bildungsnachweisen als Nachweis eines mittleren Schulabschlusses nach Art. 25 Abs. 3 BayEUG ist die Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern, Postfach 40 20 40, 80720 München, Telefon 089/383849-0.
7. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBI I 2007 S. 207)

3. Thüringer Landesausstellung: „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Juni 2007
Az.: VI.4-5 S 4402.13-6.58 544

Im Jahr 2007 jährt sich zum 800. Mal der Geburtstag der hl. Elisabeth von Thüringen. Diesem Anlass widmet der Freistaat Thüringen seine 3. Landesausstellung, die auf der Wartburg, dem zeitweiligen Wohnort Elisabeths, und in der Eisenacher Predigerkirche zu sehen ist.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei große Themenbereiche: Der erste Teil gilt dem in seinen Extremen singulären Lebensweg der ungarischen Königstochter, thüringischen Landgräfin und Marburger Hospitalsschwester (1207 bis 1231). Er zeigt das Spannungsfeld, dem sich Elisabeth als eine Angehörige des europäischen Hochadels aussetzte, als sie sich nach ihrer Begegnung mit den religiösen Armutsbewegungen ihrer Zeit für ein Leben in radikaler Umsetzung der christlichen Gebote der Armut, Demut und Nächstenliebe entschied.

Der zweite Teil veranschaulicht die bis in die Gegenwart andauernde Nachwirkung, die von der 1235 Heiliggesprochenen ausging. Keine andere Heiligen-

gestalt des hohen und späten Mittelalters hat eine so vielfältige, europaweite und bis heute lebendige Verehrung erfahren. Über die Umbrüche der Reformation hinweg blieb Elisabeth von Thüringen in der Moderne eine Integrationsfigur für Katholiken und Protestanten und ein Vorbild für mitmenschliches Handeln und soziale Verantwortung.

Die Wartburg ist für beide Teile der Ausstellung besonders prädestiniert. Als Stätte, an der Elisabeth wesentliche Abschnitte ihres kurzen Lebens verbrachte, ist sie der wichtigste authentische Lebensort Elisabeths. Der spätromanische Palas der Wartburg, Wohn- und Repräsentationsgebäude der Landgrafen, bildet deshalb nicht nur den musealen Ort dieser Ausstellung, sondern stellt selbst ein herausragendes Exponat dar. Zugleich ist die Wartburg eine der zentralen Stätten der Elisabeth-Tradition. Mit der Ausmalung der Elisabeth-Galerie durch Moritz von Schwind (1854) und dem historistischen Mosaikschmuck der Elisabethkemenate (1902/06) verwahren die Räume berühmte Beispiele der jüngeren Elisabeth-Rezeption.

Über Elisabeths Wirkungsfelder in Thüringen und Hessen hinaus wird in der Landesausstellung vor allem und erstmals der europäische Horizont aufgezeigt werden, vor dem die Angehörige des europäischen Hochadels und bis heute europaweit verehrte Heilige zu sehen ist.

Die Ausstellung „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“ spricht zentrale fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben an und weist zahlreiche Bezüge auch zu den bayerischen Lehrplänen der verschiedenen Schularten und Fächer auf.

Die Ausstellung ist täglich zwischen 8.30 und 18.00 Uhr geöffnet; die Schließung des Burgtors erfolgt um 20.00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 8 €, für Schüler 4 €.

Beginnend mit einem einleitenden Kurzfilm ist die Ausstellung selbstführend aufgebaut. Persönliche Führungen für Gruppen bis 30 Personen können täglich zu folgenden Zeiten angemeldet werden: 8.30 Uhr, 9.00 Uhr, 9.30 Uhr sowie 16.30 Uhr, 17.00 Uhr und 17.30 Uhr. Außerhalb dieser Termine können Führungswünsche nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.

Detaillierte Informationen sind unter folgenden Adressen erhältlich:

Internet: www.elisabeth-wartburg.de
Netzpost: h.elisabeth2007@eisenach.de
Tel. 03691/2500; Fax: 03691/203342

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 2007 S. 141*)

Einrichtung von Übergangs- und Anschlussklassen im Schuljahr 2007/2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Juni 2007 Az.: VI.3-5 S 5401.1-6.60 437

Gemäß § 15 Abs. 2 Satz 1 GSO (alt) bzw. § 31 Abs. 2 Satz 1 GSO (neu) kann das Staatsministerium für geeignete Absolventen öffentlicher oder staatlich anerkannter Realschulen und Wirtschaftsschulen Übergangs- und Anschlussklassen einrichten, deren erfolgreicher Besuch zum Eintritt in die Jahrgangsstufe 11 der jeweiligen Ausbildungsrichtung (aus der Übergangsklasse) bzw. in die Jahrgangsstufe 12 (aus der Anschlussklasse) berechtigt. In diese Klassen können auch Schüler aufgenommen werden, die nach dem Besuch der 10. Klasse des M-Zweiges der Hauptschule bzw. als andere Bewerber an einer öffentlichen Realschule einen mittleren Schulabschluss erworben haben.

Im Schuljahr 2007/2008 werden voraussichtlich an folgenden Schulen Übergangs- bzw. Anschlussklassen eingerichtet:

1. Übergangsklassen:

Holbein-Gymnasium Augsburg
Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg
Allgäu-Gymnasium Kempten
Apian-Gymnasium Ingolstadt
Asam-Gymnasium München
Erasmus-Grasser-Gymnasium München
Gisela-Gymnasium München
Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München
Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München
Städt. Theodolinden-Gymnasium München
Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg
Städt. Joh.-Scharrer-Gymnasium Nürnberg
Städt. Peter-Vischer-Schule Nürnberg – Gymnasium
Gymnasium Pfarrkirchen (mit staatlichem Schülerheim)
Goethe-Gymnasium Regensburg
Geschwister-Scholl-Gymnasium Röthenbach
Karolinen-Gymnasium Rosenheim
Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
Röntgen-Gymnasium Würzburg

Am Gisela-Gymnasium München wird schwerhörigen Absolventen der Realschule der Besuch einer Übergangsklasse ermöglicht, in der auf ihre Behinderung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u. a. durch technische Hilfsmittel, Latein als 2. Fremdsprache).

Am Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München wird in entsprechender Weise blinden und sehbehinderten Absolventen der Realschule der Besuch einer Übergangsklasse ermöglicht, in der ebenfalls in geeigneter Weise auf ihre Behinde-

rung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u. a. durch technische Hilfsmittel, Blindensekretariat).

2. Anschlussklassen:

Asam-Gymnasium München
Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München

Voraussetzung für die Einrichtung einer Übergangs- bzw. Anschlussklasse ist, dass sich eine ausreichende Zahl von ca. 15 Schülern meldet.

Voraussetzung für die Aufnahme in eine Übergangs- oder Anschlussklasse ist ein pädagogisches Gutachten der in der Jahrgangsstufe 10 besuchten Schule, in dem die Eignung für den Bildungsweg des Gymnasiums uneingeschränkt bestätigt wird, sowie das Bestehen einer Probezeit (§ 15 Abs. 3 GSO alt bzw. § 31 Abs. 2 Satz 5 GSO neu). Hinsichtlich der Höchstaltersgrenze für die Aufnahme gilt § 13 Abs. 1 Satz GSO (alt) bzw. § 29 Abs. 1 Satz 2 GSO (neu) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Nr. 3 GSO (alt) bzw. § 26 Abs. 2 Nr. 3 GSO (neu) mit der Maßgabe, dass Übergangsklassen wie Anschlussklassen als Klassen der Jahrgangsstufe 11 gelten.

Die Aufnahmekandidaten sind vor der Aufnahme ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass sie, falls die gewünschte Ausbildungsrichtung in Jahrgangsstufe 11 nicht an der Schule angeboten wird, nach dem Abschluss der Übergangsklasse das Gymnasium wechseln müssen. Die entsprechende Unterrichtung ist durch die Aufnahmekandidaten schriftlich zu bestätigen.

Der Aufnahmeantrag ist bis zum Ende des laufenden Schuljahres bei dem in Betracht kommenden Gymnasium einzureichen.

Die Voranmeldungen von Bewerbern für Übergangs- und Anschlussklassen im Raum München und Oberbayern werden bei folgender Stelle zentral gesammelt und erfasst (Anmeldeschluss: 27. Juli 2007):

Staatlicher Schulberater für Oberbayern-West
Beetzstraße 4
81679 München
Tel.: 089/982955-120
Telefax: 089/982955-133

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 26/2007
KWMBeibl 2007 S. 145*)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 2. Juli 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im Juni 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

- BAYERN IN ZAHLEN, Heft 5 mit den Beiträgen: „Rückblick auf 15 Jahre Außenstelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung“, „Reges Interesse am Webshop“, „Strafverfolgungsstatistik in Bayern 2005“, „Die Gemeinde- und Landkreisschlüsselaufweisungen im Jahr 2007“, „Die wirtschaftliche Lage Bayerns im Jahr 2006“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
- Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Hebesätze der Realsteuern 2006, Dateiausgabe
- Verzeichnisse:
 - Fachschulen in Bayern 2006, Berufsfachschulen in Bayern ohne Berufsfachschulen des Gesundheitswesens 2006, Berufsfachschulen des Gesundheitswesens in Bayern 2006, Fachakademien in Bayern 2006, Berufsschulen in Bayern 2006, Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung in Bayern 2006
 - 27 Statistische Berichte aus den Bereichen *Bevölkerung; Rechtspflege; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Öffentliche Finanzen; Preise und Preisindizes; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen*

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 73/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/2119-205, Fax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Telefon -255, Fax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident
(StAnz Nr. 27/2007)

Fachberatung

Fachberatung für Verkehrserziehung und Unfallverhütung

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Kurt Albert**

von der Funktion des Fachberaters für Verkehrserziehung und Unfallverhütung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt entpflichtet.

Fachberatung für Musik

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Heinrich Karl**

von der Funktion des Fachberaters für Musik beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Kitzingen entpflichtet.

Fachberatung für Informatik

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Roland Frisch**

von der Funktion des Fachberaters für Informatik beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Aschaffenburg entpflichtet.

Fachberatung für den Gewerblich-technischen Bereich

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Wolfgang Mock**

von der Funktion des Fachberaters für den Gewerblich-technischen Bereich beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt entpflichtet.

Nichtamtlicher Teil

Priv. Kath. Volksschule Elisabethenheim

Ausschreibung der Stelle einer Konrektorin/eines Konrektors

Die Private Katholische Volksschule Elisabethenheim in Würzburg führt zur Zeit 10 Klassen mit insgesamt 199 Schülern. Der Schule ist ein Tageshort angegliedert.

Für unsere Schule suchen wir zum Schuljahr 2007/2008 eine

Konrektorin/einen Konrektor.

Wir erwarten:

- Mittragen christlicher Grundwerte und Glaubensinhalte
- Fachliche, päd. Qualifikation mit dem Schwerpunkt Grundschule
- Erfahrung mit Fremdsprache in der Grundschule
- Fundierte EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule
- Mitwirkung an der musikalischen Gestaltung des Schullebens
- Teamfähigkeit und Engagement in der Kooperation mit dem Hortbereich.

Bewerbung bis **24. August 2007** an:

Bischöfliches Ordinariat
Hauptabteilung III, Hochschule,
Schule und Erziehung
Herrn Domkapitular Msgr. Günter Putz
Domerschulstraße 2
97070 Würzburg

Informationen erhalten Sie auch unter Tel.: 0931/3513150 oder 0931/35130

Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e. V.

2. Deutsche Dyskalkulie Fachtagung

Termin: 6. Oktober 2007

**Tagungsort: Universitätsgelände Würzburg
Philosophiegebäude, Am Hubland**

Der Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie die 2. Deutsche Dyskalkulie Fachtagung.

Seit vielen Jahren bringt der Verband die führenden Experten aus Schule, Medizin und Psychologie

zusammen. Nun ist es an der Zeit, aktuelle Ergebnisse aus der Dyskalkulie-Forschung in die Praxis zu übertragen, um Schülerinnen und Schülern in unserem Bildungssystem ebenfalls die Chance einer adäquaten Schullaufbahn zu ermöglichen.

Die Fachtagung richtet sich an Pädagogen, Psychologen, Mediziner, Erzieher und Eltern. Die Fachtagung ist als lehrerfortbildende Maßnahme in Bayern beantragt.

Die Ausstellung verschiedener Materialien gibt Einblicke in die Möglichkeiten, die den Kindern in der Schule, Therapie und im Elternhaus gegeben werden können.

Mehr Infos und die Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte unter:

http://www.legasthenie-bayern.de/index.php?p=veranstalt_eltern

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Interessante Großveranstaltungen am Wochenende

November 2007

Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen, Abteilung Führung/Personalentwicklung/Schulentwicklung, führt im Herbst wieder interessante Großveranstaltungen am Wochenende durch:

- 09./10. November 2007

73/51

2. Dillinger Tag der Seminarrektoren

Schularten: Grund-, Haupt- und Förderschulen

Detaillierte Beschreibung unter:

www.alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=9655

- 16./17. November 2007

73/335

Internationaler Kongress: Begabungen entfalten – Hochbegabte in der Schule individuell fördern

Alle Schularten

Detaillierte Beschreibung unter:

www.alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=9891

- 16. - 21. November 2007

73/336

Begabte Schüler individuell fördern

Alle Schularten

Detaillierte Beschreibung unter:

www.alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=8510

Lehrgangsort ist bei allen drei Veranstaltungen Dillingen.

Anmeldeschluss: Mitte September

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband

Bayerische Landesunfallkasse

Bei Rot stehen bleiben

Was Kinder im Straßenverkehr wissen sollten

Welche Regeln sollten Grundschüler beherrschen, um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können?

Angesichts der Tatsache, dass Kinder unter 15 Jahren als Fußgänger und Radfahrer überdurchschnittlich häufig verunglücken, stellen sich viele Eltern diese Frage.

„Kinder sollten unbedingt wissen, dass sie an einer roten Ampel stehen bleiben müssen – auch wenn auf der anderen Straßenseite der beste Freund wartet und vor Ungeduld von einem Fuß auf den anderen tritt“, sagt Elmar Lederer, Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. GUVV/Bayer. LUK).

Zum sicheren Überqueren der Straße gehört auch, dass die Kinder am Zebrastreifen Blickkontakt mit dem Autofahrer aufnehmen. Nur dann können sie davon ausgehen, dass der Autofahrer sie auch gesehen hat und anhält.

Erwachsene sind Vorbilder

Unabdingbar für sicheres Verhalten im Straßenverkehr sind Erwachsene, die ihre Vorbildfunktion ernst nehmen: „Wenn ich selbst ohne Helm Fahrrad fahre, kann ich wohl kaum von meinem Kind erwarten, dass es brav den Helm aufsetzt“, so Lederer.

Radfahren auf dem Bürgersteig

Bis zum achten Geburtstag müssen Kinder nach der Straßenverkehrsordnung zum Radfahren den Gehweg benutzen. Bis zum zehnten Geburtstag dürfen sie dies tun.

Beim Überqueren der Fahrbahn sollten die Kinder vor dem Bordstein anhalten, absteigen und ihr Rad dann über die Straße schieben.

In der dunklen Jahreszeit ist helle Kleidung sicherer als dunkle, gerade auch beim Radfahren. Jacken und Schultaschen sollten mit Reflexstreifen besetzt sein.

Bayer. GUVV und Bayer. LUK empfehlen dringend, Grundschüler erst nach der bestandenen Radfahrprüfung in der vierten Jahrgangsstufe mit dem Rad zur Schule fahren zu lassen.

Beim Bayer. GUVV/bei der Bayer. LUK sind die Schülerinnen und Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Bayern (mit Ausnahme der Landeshauptstadt München, die eine eigene Unfallkasse hat) gesetzlich unfallversichert, wenn ihnen auf dem Schulweg oder in der Schule ein Unfall passiert.

Für Rückfragen:

Ulrike Renner-Helfmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 089/36093-119
Fax: 089/36093-379

Mainfränkisches Museum Würzburg

Festungsfest

„Zurück in die Geschichte“

1. und 2. September 2007

Zum zweiten Mal nach 2005 wird die Festung Marienberg in einen historischen Erlebnisort verwandelt. Unter dem Motto „Zurück in die Geschichte“ feiern das Mainfränkische Museum, die Bayerische Schlösserverwaltung – Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg – sowie die Burggaststätte am 1. und 2. September das Festungsfest.

Jeweils von 10.00 bis 19.00 Uhr wird die Museumsvielfalt ideal ergänzt durch ein mittelalterliches Zeltlager, durch Handwerkervorfürungen, einen exklusiven Kunsthandwerkermarkt, Musik und ein buntes Kinderprogramm. Als besondere Überraschung warten ein paar vierbeinige Stargäste auf die zahlreichen Besucher. Das ausführliche Programm wird rechtzeitig über die Tagespresse bekannt gegeben.

Für weitere Informationen:

Museumssekretariat, Tel.: 0931/20594-0

Internet: www.Mainfraenkisches-Museum.de

Julius-Maximilians-Universität Würzburg – Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

Tagung „Arbeitsplatz Schule – Lehrerprofessionalität und Unterrichtskultur“

12./13. Oktober 2007

Gute Lehrer machen eine gute Schule. Was einen guten Lehrer ausmacht, ist allerdings nicht absolut zu definieren. Fachliches/fachdidaktisches Know-how gehört auf jeden Fall zur Professionalität im Lehrberuf, unbedingt verknüpft mit hoher persönlicher Kompetenz. Beide Komponenten sind in Studium und Praxis zu entwickeln und kontinuierlich zu fördern – im Sinne der Unterrichtskultur und der psychischen wie physischen Gesundheit.

Lehrern aller Schularten sowie allen Interessierten bietet die Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Würzburg am 12. und 13. Oktober 2007 ein breites Spektrum an Referaten und Workshops, um ihre Professionalität zu reflektieren, Stärken und Schwächen zu analysieren und sich für neue Entwicklungen inspirieren zu lassen.

Folgende Vorträge sind geplant:

- Prof. Dr. Elsbeth Stern (international renommierte Kognitionsforscherin), Universität Zürich
„Wer lehren will, muss das Lernen verstehen – Zum professionellen Handlungswissen von Lehrerinnen und Lehrern“
- Prof. Susanne Thurn (Reformpädagogin; 30 Jahre Erfahrung in der Laborschule Bielefeld), Universität Bielefeld
„Fördern und Fordern in einer Schule ohne Auslese –

Lernen von und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“

- Prof. Bernhard Sieland, Universität Lüneburg
„Wie gehen Lehrkräfte mit Belastungen um? – Belastungsregulierung zwischen Entwicklungsbedarf und Änderungsresistenz“
- Prof. Dr. Walter Müller, Universität Würzburg
„Schnee von gestern – was ist das Neue an der ‚Neuen Unterrichtskultur‘?“

Für Studierende und Mitglieder des Vereins Lehrerbildung der Universität Würzburg: Alumni und Freunde ist die Tagungsteilnahme kostenlos.

Die Vereinsmitgliedschaft kostet 20,00 €/Jahr, Referendare zahlen erst im zweiten Mitgliedsjahr.

Nicht-Mitglieder leisten 30,00 € Tagungsbeitrag, Referendare, die nicht Mitglied des Vereins sind, einen ermäßigten Beitrag von 10,00 €.

Eine Anmeldung ist für alle unbedingt erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Antragsformulare des Vereins, Tagungsinformationen und Anmeldung unter

zfl@mail.uni-wuerzburg.de

0931/888-4862

Ansprechpartnerin: Dr. Birgit Hoyer

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Neu: Universität Würzburg richtet eine Schüler-Uni ein

Mit der letzten Veranstaltung der Kinder-Uni im Schuljahr 2006/07 am 14. Juli 2007 konnte die Universität Würzburg auf eine dreijährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Seit 2004 bietet sie in jedem Semester jeweils fünf Samstags-Termine an. 1.300 bis 1.400 Grundschul Kinder zwischen 6 und 10 Jahren kommen im Schnitt zu jeder Vorlesung.

Viele der kleinen Studentinnen und Studenten, die von Anfang an dabei waren, sind dem Anspruch der Kinder-Uni-Vorlesungen mittlerweile entwachsen. Für sie, die demnächst an den Wechsel an eine weiterführende Schule vor sich haben oder dort bereits sind – also die etwa 11- bis 14-jährigen – hat sich die Universität Würzburg nun etwas Neues einfallen lassen: die Schüler-Uni.

Am 20. Oktober 2007 wird diese neue Vorlesungsreihe in der Neuen Universität am Sanderring beginnen. Anmeldung, Organisation und Ablauf werden dem entsprechen, was sich bei der Kinder-Uni bewährt hat.

Wesentliche Unterschiede zur Kinder-Uni:

- höheres Niveau der Vorlesungen der Schüler-Uni
- Dauer: 45 Minuten
- Angebot von zunächst nur drei statt vier Vorlesungen zu den einzelnen Terminen

Im Erfolgsfall wird die Universität dann in den kommenden Jahren jeweils im Winter die Schüler-Uni und im Sommer die Kinder-Uni anbieten.

Die Anmeldung zur Schüler-Uni erfolgt über die Startseite der Universität unter

http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/stadt_region/schueler-uni/

Das Anmeldesystem wird ab 10. September 2007 freigeschaltet.

Das Programm der Schüler-Uni ist bereits jetzt unter

http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/stadt_region/schueler-uni/programm/

verfügbar.

Kontakt:

Angelika Schreck

Sanderring 2

97070 Würzburg

Tel.: 0931/316003

E-Mail: schreck@zv.uni-wuerzburg.de

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„**Praxis Grundschule**“ (2007/Nr. 4)

Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung (Foster) – Welche Fehler macht Carolin? (Foster) – Individuelles Arbeiten mit Rechtschreibstationen (Foster) – Schriftspracherwerb bei Kindern mit türkischem Sprachhintergrund (Baldwin) – Abschreiben will geübt sein! (Witsch-Winter) – Der Computer als Werkzeug für die Rechtschreibung (Krause) – Schreiben von Anfang an, allein - aber nicht alleingelassen (Sengelhoff) – Jánošík - der slowakische Robin Hood (Tolay/Wysny) – Schule früher und heute (Jehmlich) – Wir gestalten unser Klassenzimmer neu (Wichorski) – That's me! (Fink)

„**Grundschule**“ (2007/Nr. 7/8)

Literatur für Jungen - Literatur für Mädchen? (Richter/Plath) – Wie sehen Jungen und Mädchen ihre Märchenhelden? (Plath) – Wege von Jungen und Mädchen zu mythologischen Stoffen (Jahn) – Freie Entfaltung oder Anpassung? (Richter) – „Die Wilden Fußballkerle“ als Schullektüre? (Heinke) – Der Zauberer Krabat (Methling) – Rechtschreiben lernen - integrativ und individuell (Kretschmer) – Rechtschreiben lernen - mit Wörterkästen und Rechtschreibgesprächen (von Beckerath) – Das Rechtschreibportfolio (Foster) – Mit dem Mausclick zur Rechtschreibung (Albrecht-Illner) – Wenn Riesen schreiben (Kretschmer) – Von Mittags-

geschichten und Bücherwürmern (Czerny) – Bücherwürmer werden zu Hause geboren (Diekmann/Henatsch/Märk-Bürmann) – Als das Eis kam (Raschkowski) – Informationen und Bücher

Luchterhand Verlag, Neuwied

„**Pädagogische Führung**“ (2007/Nr. 2)

Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung

Teamarbeit in Schule und Schulleitung (Dr. Bessoth) – Teamarbeit - Das Herzstück einer Professionellen Lerngemeinschaft (Dr. Bessoth) – Schulentwicklung in Lokalen Netzwerken (Sigel/Lehner) – Coaching von Schulleitungsteams (Lotz) – Schulleiter/-in - Schulleitung - Schulleitungsteam? (Schmidt) – Schulleitung im Team (Dr. Ratzki) – Zusammen geht es besser - immer und überall? (Schmidt) – Teamarbeit als vertrauensbildende Maßnahme und effektive Arbeitsform (Woerlein) – Das Stärketeam (Thomas-Hollunder) – Teamarbeit am Schulzentrum Walle in Bremen (Larisch) – Schulleiterfreie Schulen erfordern neue Teamstrukturen (Stöckli) – Mathe macchiato (Bongart/Thomas-Hollunder) – Erziehung - Verlegenheit als Rezept? (Dr. Arnold) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„**Schulmagazin 5 – 10**“ (2007/Nr. 7-8)

Kunstunterricht heute und morgen (Peez) – Ungenutzte Chancen? Musikunterricht in der Sekundarstufe (Hörmann) – Mit Henrystutzen und Bärenötter - Eine Literaturbegegnung mit Karl May (Mannel) – Der Schafhirte und die Schulklasse - Umformung von linearen Gleichungen mit einer Variablen (Weiss) – What's the time? - Ein Beitrag zum kommunikativen Ansatz im Fremdsprachenunterricht (Vatter) – Kennst du dich in Deutschland aus? (Schiekofer) – Warum hat Liu kei-

ne Geschwister? - Betrachtung von Familiensituationen in einer anderen Gesellschaft (Knaup) – Hörschädigungen - Mögliche Ursachen und Warnsignale (Neumerkel) – Wie entsteht ein Regenbogen? (Biebel) – »Ironic« - Ein Rocksong von Alanis Morissette im Unterricht (Klügler) – Augenblick mal! - Die Wiedergabe eines Augenblicks anhand der Collagetechnik (Jahns) – La Belle Époque - Der Maler Henri Toulouse-Lautrec (Schmidt) – Das Gleichnis vom Festmahl (Sinterhauf/Bär) – Schulsozialarbeit (Bönsch) – www.arbeitsagentur.de & Co. - Internetseiten zur Berufswahl (Kellner) – Informationen und Bücher

„Grundschulmagazin“

(2007/Nr. 4 – Thema: Gemeinsam Schule machen)

»... dann könnte unsere Schule besser werden.«. Schulentwicklung braucht Teamentwicklung (Schratz) – Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe an der Schule der Vielfalt entwickeln (Sterl-Klemm) – Unsere Klassentafel. Kinder lernen soziale Verhaltensweisen (Gabriel) – Der Ernst des Lebens?! Elternängste beim Schuleintritt vermeiden (Meister-Wolf) – Die Grundschule - eine Schule für alle Kinder. Das regionale Integrationskonzept in Niedersachsen (Hiller/Reimelt/Schmieta/Timmermann) – Kinder an der Beurteilung ihrer Leistungen beteiligen. Selbst- und Mitbestimmung als Ziel und Bedingung schulischen Lernens (Selter/Sundermann) – Selbst organisiertes Lernen fördern. Freie Arbeit von der 1. Jahrgangsstufe an gezielt vorbereiten (Bannach) – Schüler gestalten eine Kräuterinsel. Erziehung zu demokratischer Mitbestimmung und Mitverantwortung (Weusmann) – »Das bin ich, das kann ich«-Buch. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule (Kraft) – Was soll ich tun? Werteerziehung durch Philosophieren mit Kindern (Pfeiffer) – Sprache entdecken mit »Zottelknäuel«. Das Medium »Hörspiel« bietet viele Möglichkeiten im Deutschunterricht (Metzger) – In freier Natur. Orientierungs- und Geländeläufe im Sportunterricht (Blümelhuber) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner Verlag, Köln

„SACHE-WORT-ZAHL“ (2007/Nr. 86)

Thema: Fabeltiere

Fabeltiere (Fischer) – Chimären, Basilisken und andere Fabeltiere, die es wirklich gibt (Schrenk) – „Wolfs-geschichten“ in Bewegung (Czerny) – Wasserspeier: Wesen zwischen den Welten (Hellwage-Rathgeber/Uhlig) – Von Drachen und anderen musikalischen Fabelwesen (Imort) – Ein Zugang zur Geometrie über Symmetrien im Anfangsunterricht (Rosebrock/Schwarzmeier) – Kinder im Problemfeld Schul-Rush-hour (Warwitz) – Informationen und Bücher

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 6)

Klassenbildung und Unterrichtsversorgung an den Grund- und Hauptschulen (Hahn) – Qualitätssicherung an Schulen (Meier/Reil-Heining/Meichel) – Schullei-

tung und Kommunikation: Verhandlungsgespräche (Kloft) – Zuhören macht Schule (Dr. Kahlert) – Rudyard Kiplings »If« - Teil I (Jokl) – Dienstrecht: »100-Minuten-Regelung« gerichtlich bestätigt (Dr. Martin)

Berufliche Schulen

Averhoff/Herkommer/Jeannot/Strodtmann/Weiß

Pädagogisches Handeln professionalisieren

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 328 Seiten, Broschur, vierfarbig, 19 x 26 cm, mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-582-04775-5, 27,40 €

Das Buch für die Erzieher/-innen-Ausbildung deckt den Bildungsplan im Bereich sozialpädagogische Theorie und Praxis ab. Es will helfen, persönliche und berufliche Fähigkeiten so weiterzuentwickeln, dass bei der Arbeit professionell gehandelt werden kann. Die Inhalte der Lehrpläne für Fachschulen und Fachakademien werden mit diesem Buch konsequent umgesetzt.

Jedes der acht Kapitel beginnt mit einer Lernsituation, wie sie in der sozialpädagogischen Praxis vorkommen kann. Von dieser aus wird betrachtet, über welche Kompetenzen die Erzieherin/der Erzieher verfügen muss, um die Situation zu meistern. Zu den Kompetenzen zählt dabei auch der Erwerb von Fachwissen. Dieses wird im Teil A aus wissenschaftlicher Sicht dargestellt und auf die Situation bezogen.

Aufgaben geben die Möglichkeit, das Gelernte zu wiederholen, zu festigen und in der Praxis oder im Klassenraum anzuwenden. Ein wesentliches Element jedes Kapitels ist das Durchspielen einer vollständigen Handlung in der Schrittfolge Analysieren – Planen – Durchführen – Reflektieren und Bewerten – Dokumentieren und Präsentieren. Weitere Lernsituationen im Teil B am Ende eines jeden Kapitels bieten die Möglichkeit, diese nach dem Muster der vollständigen Handlung selbstständig zu bearbeiten.

Deutsch – weiterführende Schulen

Deutsch 5./6. Klasse

Rechtschreibung: Fehlerjagd mit den Geisterkids

Reihe: mentor Lernhilfe

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 160 Seiten, kartoniert, vierfarbig, 17 x 24 cm, ISBN 978-3-580-65505-1, 12,95 €

Die fünf Geisterkids jagen den bösen Höllenwolf – so wird Rechtschreibtraining zum spannenden Abenteuer.

In klar strukturierten kleinen Lernschritten werden verständliche und einprägsame Regeln erarbeitet. Abwechslungsreiche Übungen motivieren die Schülerinnen und Schüler. Ein ausführlicher Lösungsteil, das umfangreiche Register sowie spezielle Lerntipps zur Rechtschreibung ergänzen den Band und helfen beim selbständigen Lernen.

Deutsch als Zweitsprache

Schlösser Elke

Wir verstehen uns gut

Spielerisch Deutsch lernen

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, 256 Seiten, Ringordner, zahlreiche s/w Illustrationen, DIN A4, Kopiervorlagen, Bestellnummer 20005, ISBN 978-3-931902-76-6, 35,80 €

Die umfangreiche Mappe mit Methoden und Bausteinen zur Sprachförderung ist als aktualisierte und erweiterte Neuauflage erschienen.

Sowohl Kinder mit Muttersprache Deutsch als auch Kinder mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache können durch den spielerischen Ansatz ihren Grundwortschatz ausbauen, die sprachliche Ausdruckskraft steigern und insgesamt ihre frühkindliche Sprachkompetenz erweitern.

Ergänzt wird das Konzept durch didaktische Informationen z. B. zur Interkulturellen Pädagogik, zur Sprachentwicklung bei Kindern oder zur interkulturellen Materialauswahl. Zusätzlich ist eine CD mit Liedern zur Sprachförderung erhältlich (s. folgende Besprechung).

Aus dem Inhalt:

- Das bin ich
- Das bist du
- Das ist meine Familie
- Hier im Kindergarten
- Bald geh ich in die Schule
- Jetzt bin ich ein Schulkind
- Mein Stadtteil
- Ich bin krank
- Alle Tiere dieser Welt
- Farben – Formen – Mengen

Wir verstehen uns gut

Lieder zur Sprachförderung

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, CD, 65:15 Min. Gesamtspielzeit, Jewelcase, vierfarbig, 16-seitiges Booklet mit Liedtexten, Bestellnummer 10051, ISBN 978-3-86702-018-3, 14,90 €

Spiel- und Bewegungslieder sprechen Kinder emotional an; sie unterstützen das Sprechenlernen insgesamt sowie den Zweitspracherwerb der deutschen Sprache im Besonderen. Deshalb arbeite das Sprachförderprogramm „Wir verstehen uns gut“ mit zahlreichen Liedern zur Vermittlung von Sprachzielwörtern.

Die Titelauswahl der CD orientiert sich an der Kapitelabfolge des Konzepts (s. vorherige Besprechung) und unterfüttert die einzelnen Themenbereiche musikalisch. Die kindgerechten Lieder vermitteln die Sprachzielwörter, indem der zu erwerbende Wortschatz mit Melodie, Bewegungsspiel und Spaß vertieft wird. Themen sind u. a. Sinnesorgane, Freundschaft, Farben, Handwerker, Tiere und Jahreszeiten.

Auch unabhängig vom Ordner „Wir verstehen uns gut“ bietet die CD allen, die in der Sprachförderung tätig sind, eine qualitativ hochwertige Auswahl von Liedern.

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbares Sammlungs zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hegemer, fortgeführt von Mathias Hiebel

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 140. Lieferung, Rechtsstand: 1. Juni 2007, ISBN 978-3-556-30100-5, 40,28 €

Schwerpunkte dieser Lieferung sind die Neufassung der Zuständigkeitsregelungen im Bereich des Innenministeriums und über die Versagung der Aussagegenehmigung für Kommunalbeamte, umfangreiche Änderungen in der Urlaubsverordnung sowie im Personalvertretungsgesetz, die Neuaufnahme der Vollzugshinweise zum Bayerischen Umzugskostengesetz und eine Einführung zum neuen Beihilferecht.

Englisch – Grundschule

Englisch – mit Hexe Huckla

1. Lernjahr Grundschule

Reihe: mentor Testblock

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 96 Seiten, kartoniert, zahlreiche Illustrationen 14,9 x 21,3 cm, ISBN 978-3-580-63715-6, 5,50 €

Mit Hilfe des Testblocks können Kinder ihre Englischkenntnisse auf spielerische Weise überprüfen. Dazu lösen sie die magischen Aufgaben mit der Hexe Huckla und sammeln Punkte. Die Lösungsseiten helfen bei der Selbstkontrolle, eine ausführliche Testauswertung gibt Auskunft über den Lernerfolg.

Bearbeiten die Schülerinnen und Schüler auch die Profi-Aufgaben auf den Blattrückseiten, so können sie

zusätzlich den Hexencode knacken. – Und am Schluss gibt es noch eine magische Urkunde ...

Englisch – weiterführende Schulen

Wright or Wrong? Raps

Englische Stolpersteine

Leichter lernen mit Rap und Hip-Hop

Reihe: mentor Audio-Lernhilfe

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, Audio-CD in DVD-Softbox mit achtseitiger Begleitbroschüre, 13,5 x 19 cm, ISBN 978-3-580-63257-1, 9,95 €

Hear it, rap it, know it! – Die Raps auf dieser CD wappnen die Schüler/-innen mit Beat und Rhythmus gegen kleine, aber feine Bedeutungsunterschiede, Verwechslungsfehler, Grammatik- oder Satzbaufragen im Englischen.

Aus dem Inhalt:

- false friends (z. B. aktuell heißt nicht *actual*, Gift heißt nicht *gift*)
- tricky verbs (z. B. machen heißt *make/do/take*, get heißt erhalten/bekommen/holen usw.)

Sämtliche Raps folgen demselben einprägsamen Muster: Sie klopfen die korrekten Formulierungen zuerst auf Englisch, dann in deutscher Übersetzung, und noch einmal auf Englisch ins Gedächtnis. Dazu gibt es gerappte Beispielsätze als Refrain.

Im achtseitigen Booklet finden sich alle Texte in Schriftform zum (Mit-)Lesen, Kontrollieren und Intensivieren.

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Schulz – Reiss Christine

Nachgefragt: Europa

Basiswissen zum Mitreden

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 144 Seiten, Hardcover, illustriert von V. Ballhaus, 18 x 24,5 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-7855-4679-6, 12,90 €

Europäischer Rat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission – schnell gerät man ins Schleudern, wenn von der EU und ihren unterschiedlichen Gremien die Rede ist. Abstrakte Termini wie „Euratom“, „GASP“ oder „OLAF“ sind nur wenigen Menschen geläufig.

In diesem Buch erfährt der jugendliche – und erwachsene – Leser, wie die Strukturen Europas funktionieren: wie Entscheidungen gefällt werden, Gesetze zustande kommen, die gemeinsame Außenpolitik gestaltet wird. Mit viel Sachkompetenz und Witz vermittelt die Autorin ein objektives Bild von Europa, zeigt auch

Mängel und Perspektiven auf und erklärt, wo und wie gerade junge Europäer sich engagieren und Politik mitgestalten können.

Zahlreiche Hinweise auf Internetadressen, ein übersichtliches Glossar und das umfangreiche Stichwortverzeichnis runden das Werk ab.

Heimat- und Sachunterricht

gesund und munter

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung/Aulis Verlag Deubner, Köln, Ordner mit 10 Einzelheften, DIN A4, Bestellnr. 20 410 000, kostenfrei

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt in Zusammenarbeit mit dem Aulis Verlag Deubner seit 2002 die Reihe „gesund und munter“ heraus. Diese wendet sich an Grundschullehrer/-innen und enthält Unterrichts Anregungen und -materialien zu unterschiedlichen Themen der gesundheitlichen Aufklärung.

Anlässlich des 40. Geburtstages der BZgA ist ab sofort ein Sonderband mit den ersten zehn Heften der Reihe kostenlos erhältlich:

- Heft 1: Haut
- Heft 2: Lärm und Konzentration
- Heft 3: Essen und Trinken
- Heft 4: Bewegung und Entspannung
- Heft 5: Dem Leben auf der Spur
- Heft 6: Nichtraucher
- Heft 7: Obst und Gemüse
- Heft 8: Kinderunfälle vermeiden
- Heft 9: Giftpflanzen
- Heft 10: Haltungsschäden vorbeugen

Der Sammelband ist nur als Einzelexemplar von Lehrkräften zu bestellen.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung unter Angabe der Bestellnummer 20 410 000 an order@bzga.de.

Unter dieser Adresse erhalten Sie – ebenfalls kostenfrei – auch das neueste Heft der Reihe zum Thema „Alter“ („gesund und munter“, Heft 11).

Kunsterziehung

Berger Eckhard

Moderne Kunst 1

für die Sekundarstufe

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 52 Seiten, Broschur, Farbdruck, DIN A4, 46 Kopiervorlagen, Bestellnr. 10647, ISBN 978-3-86632-647-5, 16,80 €

Der vorliegende Band hilft dabei, die bedeutendsten Richtungen der modernen Kunst aus dem 19. und 20. Jahrhundert in den Unterricht zu bringen und zu einem

Erlebnis zu machen.

Impressionismus, Pointilismus, Expressionismus, Jugendstil, Kubismus und Konstruktivismus werden dafür jeweils kurz mit chronologischen Fakten, stilistischen Merkmalen und wichtigsten Hauptvertretern präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen somit Zugänge zu Inhalten und Bildsprachen der modernen Künstler, sie erfahren, wie diese die Geschichte geprägt und Einflüsse bis heute gesetzt haben. Die wesentlichen Stilmerkmale können die Jugendlichen anschließend – mit Hilfe der insgesamt 46 Kopiervorlagen – rasch in der eigenen Praxisarbeit einsetzen.

Lehrpläne

Lehrplan für die bayerische Hauptschule

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 52. Lieferung, Rechtsstand: 7. Mai 2007, ISBN 978-3-556-26371-6, 32,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung der Fachlehrpläne Katholische Religionslehre und Englisch, jeweils für die Jahrgangsstufe 8, sowie die Kommentierung des Fachlehrplans Gewerblich-technischer Bereich für die Jahrgangsstufe 9.

Mathematik – Grundschule

Mathe – mit Hexe Huckla

1. Klasse

Reihe: mentor Testblock

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 96 Seiten, kartoniert, zahlreiche Illustrationen 14,9 x 21,3 cm, ISBN 978-3-580-63713-2, 5,50 €

Mit viel Spaß können die Kinder hier abwechslungsreiche Testaufgaben lösen, Punkte sammeln und am Ende die Hexencodes knacken. Mit Hilfe der Lösungen zu den Aufgaben sowie ausführlichen Testauswertungen kontrollieren die Schülerinnen und Schüler selbständig ihren Wissensstand. Eine magische Urkunde bestätigt am Ende den Lernerfolg. – Und Huckla, ihre Freundinnen und die Tiere aus der Hexenwelt waren immer dabei.

Physik/Chemie/Biologie

Wertenbroch Wolfgang

Lernwerkstatt Wasser

Kurztexte/Versuche/Aufgaben/Übungen/sinnerfassendes Lesen

mit Lösungen

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 48 Seiten, Broschur, DIN A4, 42 Kopiervorlagen, Bestellnr. 10713, ISBN 978-3-86632-713-7, 13,00 €

Das Themenheft beinhaltet informative Texte, die mit abwechslungsreichen Arbeitsblättern kombiniert werden, um den gelesenen Stoff systematisch zu bearbeiten und dadurch besser einzuprägen. Es eignet sich – auch auf Grund der beigefügten Lösungen – gut zum selbständigen Arbeiten.

Aus dem Inhalt:

- Die Formen des Wassers
- Die Dichte von Wasser und Eis
- Die Anomalie des Wassers
- Hat Wasser eine Haut?
- Ist Wasser ein Element?
- Wasser ist zweimal elektrisch geladen
- Ist Wasser weich oder hart?
- Vom Auftrieb des Wassers
- Die verbundenen Gefäße
- Die Wasserwaage
- Elektrischer Strom durch Wasser

Schulrecht

Bayerische Schulrechtsammlung (BaySchRS)

Schul- und Dienstrecht für Lehrer

Herausgegeben von Otto Wenger

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, Loseblattwerk zur Fortsetzung (enthält 59. Erg.-Lfg.), Rechtsstand: 1. Mai 2007, ca. 2.000 Seiten, Verlagsnr. 1834, Druckversion 72,00 €/CD-Version 80,00 €; nur 59. Erg.-Lfg.: Druckversion 25,60 €/CD-Version 33,60 €

Die bayerische Schulrechtsammlung enthält alle für Schulen wesentlichen Bestimmungen des bayerischen Schul- und Dienstrechts in sinnvoller, für den Schulalltag brauchbarer Gliederung. Bestandteil sind auch wichtige Schreiben des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus. Das ausführliche Stichwortverzeichnis erschließt das Werk. In der CD-Version erlaubt es umfangreiche Suchmöglichkeiten.

Die 59. Ergänzungslieferung mit Rechtsstand 01.05.2007 liegt nun vor. Sie umfasst 146 Seiten und enthält neue bzw. geänderte Vorschriften u. a. zu folgenden Bereichen:

- Jugendschutz
- Schülerwanderungen
- Schul- und Studienfahrten
- Verabreichung von Medikamenten durch Lehrkräfte
- Vollzug des Jugendarbeitsschutzgesetzes
- Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe bei Schulstörern
- Offene Ganztagschule
- Unterrichtspflichtzeit der Lehrer
- Flexibilisierung der Arbeitszeit für Lehrkräfte

Im Rahmen dieser Ergänzung wurde auch das gesamte ausführliche Stichwortverzeichnis erneuert. Eine eigene Liste der KM-Schreibern ergänzt die Sammlung.

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.zum.de/grundschulwiki

Das Internetlexikon Wikipedia ist das Vorbild für das Projekt „ZUM-Grundschulwiki“ der Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e. V. (www.zum.de).

Grundsätzlich kann jeder frei mitgestalten an diesem Grundschülerlexikon; allerdings muss die Person/Gruppe dafür angemeldet sein.

Kindgerechte Hilfen zur Bedienung erleichtern den Umgang mit dem „ZUM-Grundschulwiki“.

www.schueler-mobbing.de

Das Web-Portal der Gutenbergschule Riederich bietet zahlreiche Informationen rund um das Thema „Mobbing“.

Aus dem Inhalt:

- Was ist Mobbing?
- Wie entsteht Mobbing?
- Wer sind die Mobber?
- Mobbingfolgen
- Hilfen zur Veränderung
- Unterrichtsmaterialien
- Internetforum

u. v. a. m.

www.kinderbrockhaus.de

Stöbern, raten, staunen und experimentieren – die Identifikationsfiguren Kalle und Maja führen Kinder durch ihre Wissenswelt. Dabei können die Internetnutzer zwischen verschiedenen Kategorien wählen:

- Bücherecke
- Frag Kalle & Maja
 - Frage der Woche
 - Fragenarchiv
 - * Tiere und Pflanzen
 - * Spannendes aus dem Alltag
 - * Menschen und Länder
 - * Wissenschaft und Technik
- Spielen und Experimentieren
 - Reporter-Spiel
 - Experiment des Monats
 - Quiz des Monats
 - Clever-Club (als Mitglied kann man Fragen an den Auskunftsdienst stellen)
 - Experimentearchiv
 - * Schlaue Tricks und Basteltipps
 - * Experimentieren wie ein Wissenschaftler

Jeden Monat gibt es hier also etwas Neues zu entdecken und auch tolle Preise zu gewinnen. Eltern erhalten zusätzliche Informationen.